

## Ergebnisprotokoll der 6. Sitzung des Beteiligungsbeirates am 21. Oktober 2020

Ort: Digitale Webex-Konferenz; Beginn: 18:00 Uhr, Ende der Sitzung: 19.25 Uhr

### Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Verabschiedung des Protokolls der Sitzung am 9. Juni 2020
3. Beratung der 2. Erweiterung der Vorhabenliste der Universitätsstadt Marburg
4. Vorstellung der Beteiligung zum Bebauungsplan „Oberer Rotenberg“
5. Informationen zum aktuellen Stand von Beteiligungsverfahren: Klima-Aktionsplan 2030, Sanierung Grüner Wehr, Nachhaltiges Verkehrs- und Mobilitätskonzept, Zukunftskonzept Oberstadt
6. Ausblick auf die kommende Sitzung des Beteiligungsbeirates am 24. November 2020

### TOP 1: Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies

Oberbürgermeister Dr. Spies begrüßt die anwesenden Mitglieder des Beteiligungsbeirates und erläutert, dass der Beteiligungsbeirat aufgrund der Gefährdung durch die Corona-Pandemie heute digital stattfindet.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. An der Sitzung nehmen elf Bürger\*innen, drei Stadtverordnete und drei Mitglieder der Verwaltung teil. Außerdem nehmen nicht stimmberechtigt drei Mitglieder der Geschäftsstelle von der Koordinierungsstelle Bürger\*innenbeteiligung teil.

Moderation: Ein Mitglied der Geschäftsstelle, ein Mitglied aus der Gruppe der Bürger\*innen.

### TOP 2: Verabschiedung des Protokolls der Sitzung am 9. Juni 2020

Da es einen Einwand von einem Mitglied des Beteiligungsbeirates an dem Protokoll der Sitzung am 9. Juni 2020 gab, konnte das Protokoll noch nicht verabschiedet und auf der Beteiligungsplattform [www.MarburgMachtMit.de](http://www.MarburgMachtMit.de) veröffentlicht werden.

Die Geschäftsstelle des Beteiligungsbeirates liest den Einwand des Mitgliedes vor. Es gibt keine Rückfragen. Das Protokoll wird ohne weitere Änderungsvorschläge verabschiedet.

## TOP 3: Beratung der 2. Erweiterung der Vorhabenliste der Universitätsstadt Marburg

Der Entwurf der 2. Erweiterung der Vorhabenliste der Universitätsstadt Marburg wurde vorgestellt. Die Erweiterung umfasst insgesamt 10 Vorhaben. Bei fünf Vorhaben ist keine freiwillige Bürger\*innenbeteiligung möglich oder vorgesehen. Bei einem Vorhaben handelt es sich um einen langfristigen Planungsprozess mit festen Beteiligungsstrukturen, der abgeschlossen ist. Auch hier ist keine weitere freiwillige Bürger\*innenbeteiligung vorgesehen. Bei vier Vorhaben handelt es sich um Vorhaben im Bereich Radwegebau, für die im Rahmen der Radverkehrsplanung eine Beteiligung erfolgte.

Im Rahmen der Diskussion wurden die Beteiligungsmöglichkeiten an der Radverkehrsplanung erörtert. Hierzu gab es keine Ergänzungsvorschläge vom Beteiligungsbeirat.

Bei dem Vorhaben zur Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes geht es im Wesentlichen um die Verpflichtung von Bund, Ländern und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten. Vor Seiten des Beteiligungsbeirates wurde eine Bürger\*innenbeteiligung in Form von Tests dieser digitalen Verwaltungsleistungen durch eine Gruppe ausgewählter Einwohner\*innen angeregt. Die Tests können sich jedoch nur auf diejenigen kommunalen Leistungen beziehen, bei denen die Universitätsstadt Marburg einen Gestaltungsspielraum besitzt und passgenaue Lösungen für die Stadt entwickelt. Bei den weiteren Leistungen sind die Vorgaben von Bund und Ländern zu beachten und es werden im Wesentlichen überregionale digitale Angebote genutzt.

### Beschlussvorschlag zu TOP 3:

Der Beteiligungsbeirat empfiehlt Magistrat und Stadtverordnetenversammlung, den Entwurf der Zweiten Erweiterung der Vorhabenliste der Universitätsstadt Marburg festzustellen und auf der Plattform [www.marburgmachtmit.de](http://www.marburgmachtmit.de) zu veröffentlichen, um Öffentlichkeit und Transparenz hinsichtlich der Vorhaben herzustellen.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

## TOP 4: Vorstellung der Beteiligung zum Bebauungsplan „Oberer Rotenberg“

Der Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz stellt das Vorhaben „Bebauungsplan „Wohnquartier Oberer Rotenberg mit Nahversorger“ sowie die dabei vorgesehenen Beteiligungsformen vor ( Link zum Vorhaben auf der Vorhabenliste: <https://marburgmachtmit.de/topic/vorhabenliste/thought/13646?sortcomments=create&sortcommentsdir=asc> ).

Das Vorhaben zielt ab auf die Entwicklung eines Wohnquartiers am Oberer Rotenberg mit Nahversorger, sozialem Wohnungsbau und insbesondere der Ermöglichung von Formen des Gemeinschaftlichen Wohnens. Dazu soll ein

Modellprojekt in Form eines Marburger Konzeptverfahrens zum gemeinschaftlichen Wohnen entwickelt, durchgeführt und gesamtstädtisch verankert werden.

Bei dem Konzeptverfahren sollen für gemeinschaftliche Wohnprojekte kommunale Grundstücke und Immobilien nicht nach Höchstpreis, sondern nach Qualität der Konzeptentwürfe für gemeinschaftliches Wohnen vergeben werden.

Warum sind gemeinschaftliche Wohnprojekte für Marburg wichtig?

- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
- Förderung von nachbarschaftlichen Aktivitäten und bürgerschaftlichem Engagement
- Ökonomische Effekte durch Equipmentsharing (z.B. Car-Sharing)
- Ökologische Effekte durch Reduzierung der Wohnfläche sowie des Energieverbrauchs/Person

Der Fachdienst stellte vor, wie bei dem Vorhaben die gesetzlich vorgeschriebene, formelle Beteiligung im Rahmen der Bauleitplanung mit freiwilligen Beteiligungsformen, die die Stadt auf Eigeninitiative durchführt, verzahnt werden.

Formelle Beteiligung im Rahmen der Bauleitplanung:

1. Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und der Träger öffentliche Belange (TÖB)
2. Öffentliche Auslegung samt Gutachten und ggf. Umweltbericht, Entgegennahme von Stellungnahmen

Freiwillige Beteiligung im Rahmen des Modellprojekts Marburger Konzeptverfahren zum gemeinschaftlichen Wohnen:

- Vorstellung des Konzeptverfahrens im Arbeitskreis Gemeinschaftliches Wohnen
- Vorstellung des Vorhabens im Ortsbeirat Marbach
- Mini-Workshop mit World Café mit Marburger\*innen, die am Gemeinschaftlichen Wohnen interessiert sind sowie mit Anwohner\*innen am Oberer Rotenberg
- Rückfragekolloquium sowie Beratungsangebote für Marburger\*innen, die am Gemeinschaftlichen Wohnen interessiert sind
- Einrichtung eines Auswahlgremiums zur Immobilienvergabe mit Beteiligung von Bürger\*innen und Anhandgabe nach Entscheidung

Es wurden unterschiedliche Aspekte des Vorhabens erörtert und Rückfragen des Beteiligungsbeirates beantwortet. Zum Beteiligungsverfahren wurde erläutert, dass es das Ziel ist, unterschiedliche Perspektiven an einen Tisch zu bringen (Bürger\*innen, die an gemeinschaftlichem Wohnen interessiert sind, Bürger\*innen mit Bedarf an bezahlbarem Wohnraum, Anwohner\*innen) und so Akzeptanz und Verständnis für das Vorhaben zu stärken und die Anliegen aller Interessengruppen in den Prozess einfließen zu lassen.

## Beschlussvorschlag zu TOP 4:

Die durch die Verwaltung bei dem Vorhaben vorgesehenen freiwilligen Formen der Bürger\*innenbeteiligung sind ausreichend.

Der Beschlussvorschlag wird mit zwei Enthaltungen (eine Enthaltung Gruppe der Bürger\*innen, eine Enthaltung Gruppe der Stadtverordneten) angenommen.

## TOP 5: Informationen zum aktuellen Stand von Teilnahmeverfahren: Klima-Aktionsplan 2030, Sanierung Grüner Wehr, Nachhaltiges Verkehrs- und Mobilitätskonzept, Zukunftskonzept Oberstadt

### Klima-Aktionsplan 2030

Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg hat am 30. Juni 2019 beschlossen, dass Marburg bis zum Jahr 2030 eine klimaneutrale Stadt werden und hierfür einen Klima-Aktionsplan 2030 erstellen soll. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden im Herbst 2019 mehrere große Veranstaltungen durchgeführt: Vortragsveranstaltung mit dem Meteorologe Sven Plöger: „Klimawandel – Gute Aussichten für morgen?“ (15.10.19), Veranstaltung mit Bürger\*innen für Bürger\*innen zum Klima-Aktionsplan 2030 von dem „kollektiv von morgen e.V.“ (27.10.19), Städtische Auftaktveranstaltung zum Klima-Aktionsplan 2030 im Softwarecenter (08.11.19)

Zusätzlich wurden alle Fachdienste der Stadtverwaltung aufgefordert, im Rahmen ihrer jeweiligen Aufgaben Ideen für mehr Klimaschutz zu entwickeln. Weitere Ideen trafen beim Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel per Email ein. Insgesamt wurden während des Teilnahmeprozesses über 500 Ideen für den Klimaschutz in der Universitätsstadt Marburg gesammelt. Die eingereichten Vorschläge haben verschiedene Arbeitsgruppen der Stadtverwaltung letztlich in dem inzwischen vorgelegten Klima

Aktionsplan 2030 zusammengefasst. Der Klima-Aktionsplan 2030 wurde am 26. Juni 2020 von der Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg beschlossen (und ist öffentlich zugänglich und als PDF zu laden unter: <https://www.marburg.de/leben-in-marburg/umwelt-klima/klimaschutz/> und <https://www.marburg.de/portal/seiten/klimaschutz-900000627-23001.html>).

Seit dem Beschluss zur Umsetzung des Klima-Aktionsplans 2030 wurden bereits einige öffentlichkeitswirksame Maßnahmen begonnen und zum Teil auch schon umgesetzt. Unter anderem stehen den Bürger\*innen mittlerweile verschiedene, klimaschutzrelevante Zuschussprogramme zur Verfügung, u.a. Nachbarschaftsprojekte (Klimafonds) (Fristende für Einreichung von Projekten in diesem Jahr ist der 16.11.2020).

Weitere Beteiligung und Fortentwicklung des Klima-Aktionsplans: Derzeit wird ein „Klimabeirat“ vorbereitet. Die personelle Zusammensetzung des Beirates steht

inzwischen fest, ein erstes Treffen war für den Herbst 2020 geplant. Aufgrund der Corona Pandemie kann eine große Beteiligung und Weiterentwicklung derzeit nur eingeschränkt erfolgen. Der Klimabeirat und die Verwaltung werden hierfür Beteiligungsformate prüfen.

## Sanierung Grüner Wehr

Das Neugutachten liegt nun in einer endgültigen Fassung vor. Eine Information der Öffentlichkeit erfolgt im November.

## Nachhaltiges Verkehrs- und Mobilitätskonzept

Am 20.10 fand die Auftaktveranstaltung für die Erarbeitung des Mobilitäts- und Verkehrskonzepts (MoVe 35) statt. Erstmals wurde aufgrund der Gefährdung durch die Corona-Pandemie eine öffentliche Bürger\*innenveranstaltung als Videokonferenz durchgeführt. Das Format hat insgesamt gut funktioniert und es gab positive Rückmeldungen von Seiten der teilnehmenden Bürger\*innen.

Bei der Auftaktveranstaltung wurden die Zeitplanung und die Beteiligungsmöglichkeiten vorgestellt: Der Prozess wird begleitet durch eine AG MoVe35, in der Interessengruppen, Expert\*innen sowie per Zufall ausgewählte Bürger\*innen beteiligt sind. Zudem wird es ein gesondertes Format für Ortsbeiräte geben sowie im kommenden Jahr eine virtuelle Infomesse sowie zwei öffentliche Bürger\*innen-Workshops zu Zielen und Leitlinien sowie zu Maßnahmen des Konzepts. Gleichzeitig wird der Nahverkehrsplan erarbeitet, bei dem ebenfalls eine breite Bürger\*innenbeteiligung vorgesehen ist. Derzeit läuft bis zum Jahresende eine niedrigschwellige Online-Umfrage zum Mobilitäts- und Verkehrskonzept, an der sich Marburger\*innen und Pendler\*innen aus dem Umland beteiligen können:

[www.marburgmachtmit.de/move35umfrage](http://www.marburgmachtmit.de/move35umfrage)

## Zukunftskonzept Oberstadt

Im August wurde das letzte Beteiligungsformat des Prozesses als Live-Veranstaltung in Form eines Perspektiven-Workshops im EPH durchgeführt. Derzeit wird auf der Grundlage der Beteiligung und der Abstimmung innerhalb der Verwaltung das Zukunftskonzept Oberstadt erarbeitet und dann der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

## TOP 6: Ausblick auf die kommende Sitzung des Beteiligungsbeirats am 24. November 2020

Zur Beratung in der nächsten Sitzung des Beteiligungsbeirates eignen sich (mit Blick auf die vom Beteiligungsbeirat entwickelte Kategorisierung von Vorhaben) besonders die Vorhaben Fortschreibung des Regionalplans Mittelhessen (<https://marburgmachtmit.de/topic/vorhabenliste/thought/13650?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>) sowie das Vorhaben Lahnaunepark (<https://marburgmachtmit.de/topic/vorhabenliste/thought/13679?sortcomments=created&sortcommentsdir=asc>). Vor dem Hintergrund der anstehenden Kommunalwahl

im März 2021 wäre es auch sinnvoll, das Vorhaben Kommunalwahl 21 – Verstehen und Mitmachen ( <https://marburgmachtmit.de/topic/vorhabenliste/thought/13697?sortcomments=create&sortcommentsdir=asc> ) zu beraten. Die Geschäftsstelle des Beirates wird dementsprechend einen Vorschlag für die Tagesordnung erarbeiten.

Erörtert wurde darüber hinaus, im kommenden Jahr (z.B. zweites Quartal) eine Zwischenbilanz der Arbeit des Beteiligungsbeirates zu ziehen und die bisher gemachten Erfahrungen auszuwerten.

- Ende der Sitzung: 19.25 Uhr -